

Angelique Corse hat mich mit diesen spannenden und interessanten Buch schnell in den Bann gezogen. Das hat schon beim Betrachten des Covers zu diesem Buch begonnen. Beim Lesen wurde ich nicht enttäuscht. Ich habe immer geglaubt, dass Drew und ich einander genug sind. Zwei Menschen, die einvernehmlich BDSM Grenzen austesten und einander vertrauen. Als unsere Neigung auf Ablehnung bei meinen Eltern stiess, wurde dieses Vertrauen auf die Probe gestellt. Die Vorstellung, die sie für mich auswählten, war ein Einschnitt. Ich floh, weil ich nicht bereit war, mich zu erklären oder zu rechtfertigen. In der Panik suchte ich Halt und stieg in ein fremdes Auto. Claudius trat in mein Leben wie ein Schatten, höflich, aufmerksam, mit einer Ruhe, die mir zunächst half, wieder zu atmen. Er bot Schutz an, und seine Welt öffnete mir eine andere Perspektive auf Nähe und Verlangen, eine, die zugleich verlockend und beunruhigend war. Währenddessen begegnete Drew Coryla, deren Präsenz ihm zeigte, dass Lust viele Gesichter hat und dass Neugier Wege öffnen kann, die man nicht geplant hat. Plötzlich waren wir beide in Strömungen, die uns auseinanderzuziehen drohten. Neue Begegnungen, ungewohnte Vertrautheit, die Frage nach Treue und Selbstbestimmung. Es geht nicht nur um Versuchung, sondern um die Entscheidung, wer wir sein wollen, wenn Regeln und Sehnsüchte kollidieren. Werden wir uns verlieren oder finden wir einen Weg, unsere Liebe neu zu definieren, ohne uns selbst zu verraten?

Angelique Corse, Die Sklavin im Bann der dunklen Wollus, blue panther books, 30.06.2026, 168 Seiten, Fr. 19.90